

Emanuel Geibels

Gesammelte Werke.

In acht Bänden.

— x —

Erster Band.

Jugendgedichte. — Beitsimmen. — Sonette.



Stuttgart.

Verlag der F. G. Cotta'schen Buchhandlung.

1883.

Ä

Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart

Ä

An Clara Kugler.

Wie lieblich fließt durch grüne Tannen
 Auf Böhmen's Höh'n der Sonne Strahl!
 Durch's Dickicht rauscht das Reh von dannen,
 Durch Felsen blinkt der Quell ins Thal,
 Und fern zu blauen Bergeswarten
 Verliert sich träumend Aug' und Sinn,
 Du aber wandelst durch den Garten
 In stiller Annuth lächelnd hin.

Und wie dein Blick mit leiser Frage
 Sich freundlich zu dem meinen neigt,
 Da muß ich denken jener Tage,
 Die mir zuerst dein Herz gezeigt;
 Da ich, ein ungestüm'er Knabe,
 Von dunklem Jugenddrang bewegt,
 Der ersten Lieder frühe Gabe
 Schamroth in deine Hand gelegt.

Ach, damals klang's mir leise wider
 Was ich voll Sehnsucht vorgefühlt,
 Und flatternd irrten meine Lieder,
 Wie wenn der Wind in Saiten wühlt.
 Noch schwankte vor dem jungen Herzen
 Die Welt mir wie ein goldner Traum;
 Allein den Abgrund aller Schmerzen,
 Der Freuden Gipfel ahnt' ich kaum.

Doch anders ward es. Leid und Wonne,
 Nun hab' ich sie zum Grund erprobt;
 Mich hat versengt des Südens Sonne,
 Mich hat des Nordens Sturm umtoht.
 Ich trank der Liebe vollsten Sprudel,
 Ich weint' um die verlorne Lust;
 Doch in des Lebens wildem Strudel
 Ward ich des Ziels mir bewußt.

Wenn draußen der verworrne Reigen
 Des Tages Laut und lauter scholl,
 Lernt' ich zum Born hinabzusteigen,
 Aus dem mir ew'ge Klarheit quoll.
 Mir spielte wie mit fühl'rer Schwinge
 Um's Haupt der Odem der Natur,
 Und einsam den Gesang der Dinge
 Bernahm mein Ohr aus Wald und Flur.

Da ward es hell mir im Gemüte,
 Ich sah durch Eines Geistes Wehn
 Der Zeiten Schritt, der Blumen Blüte
 In heil'ger Ordnung wechselnd gehn;
 Ich sah den Tod das Sein gebären,
 Den Einflang hört' ich durch im Zwist,
 Und ahnend lernt' ich tief verehren
 Das Wunder dessen, was da ist.